

|Wirtschaft|

950 Franken für eine Uhr, die es gar nicht gibt



NFT-Hype in der Schweiz immer verrückter

950 Franken für eine Uhr, die es gar nicht gibt

Das Schweizer Traditionsunternehmen Beyer Chronometrie präsentiert eine Weltneuheit: eine Kollektion an NFT-Uhren. Was hinter dem Projekt steckt und warum 950 Franken noch günstig sind.

Publiziert: 05.07.2022 um 15:53 Uhr



Das Zürcher Uhrenunternehmen Beyer Chronometrie hat eine NFT-Kollektion mit digitalen Uhren lanciert. Und das höchst erfolgreich.

Sie waren 2021 die verrückte Neuheit auf dem Kryptomarkt: **NFTs (Non-Fungible Tokens)**. Egal ob Bilder, Videos, Musikstücke oder Zeichnungen – die digitalisierten Sammelstücke wurden teilweise für lächerlich hohe Preise verkauft. Jetzt sind auch noch die Uhren im NFT-Markt angekommen.

Das Zürcher Uhrenunternehmen Beyer Chronometrie hat eine NFT-Kollektion mit digitalen Uhren lanciert. Und das höchst erfolgreich. Laut den **CH-Media-**Zeitungen war die erste virtuelle Versteigerung mit 100 Exemplaren innert sieben Minuten ausverkauft. Der zweite Durchgang mit 380 Uhren ist nun am vergangenen Mittwoch eröffnet worden. Der Preis für die Uhren, die es in der Realität gar nicht physisch gibt: 950 Franken pro Stück.

WERBUNG

69 Millionen Dollar für NFT

Das Konzept NFT ist simpel: Die digitalisierten Uhren von Beyer Chronometrie haben eine einzigartige Signatur, die unkopierbar in einer Blockchain verwahrt wird. So wird die digitale Uhr zum fälschungssicheren Einzelstück. Wörtlich übersetzt bedeutet Non-Fungible Token denn auch etwa so viel wie «nicht ersetzbare Wertmarke».

950 Franken für eine NFT-Uhr von Beyer Chronometrie ist zwar viel, vergleichsweise aber ein Schnäppchen. Oft gehen die digitalen Kunstwerke für vierstellige oder fünfstellige Beträge über den virtuellen Ladentisch. Das bislang teuerste NFT ist das Kunstwerk «Everydays: The First 5000 Days» des US-amerikanischen Digitalkünstlers Beeple. Die Collage aus 5000 kleinen Bildern wurde für umgerechnet 69 Millionen US-Dollar versteigert und in der Kryptowährung Ethereum bezahlt – wie die meisten NFTs.

«So können wir neue Zielgruppe ansprechen»

WERBUNG

Das Zürcher Traditionsunternehmen spricht gegenüber den CH-Media-Zeitungen von «Neuland». Es soll sich um eine weltweit einzigartige Kollektion handeln. «Wir wollten in der unbekannteren Welt der NFTs etwas Neues probieren», sagt Marketingleiter Philippe Meyer gegenüber der Zeitung. «So können wir eine neue Zielgruppe ansprechen.»

Er denkt dabei an die junge Generation, die zunehmend im Netz unterwegs ist. Aber auch technisch wenig versierte Uhrenfans, die auf NFTs abfahren, kann Beyer Chronometrie so als Neukunden gewinnen. (nim)